

**Beiträge ÖkoLinX-ARL  
in der Fraktion  
»ÖkoLinX-ELF im Römer«**

## **Wortprotokoll**

**über die**

**24. Plenarsitzung**

**der Stadtverordnetenversammlung**

**am Donnerstag, dem 20. Juli 2023**

**(16:01 Uhr bis 21:25 Uhr)**

Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 1767 .....	Nr. 1768	.. 24
Stadtverordnete Sara Steinhardt, CDU: .....	Stadtv. Simon Witsch - SPD -	.. 24
Stadtverordnete Sylvia Kunze, SPD: .....		.. 25
<b>Aktuelle Stunde zu den Fragen Nr. 1768 und Nr. 1770</b>	<b>Das Gebäude der ehemaligen</b>	<b>.. 25</b>
Stadtverordneter Simon Witsch, SPD: .....	<b>Druckerei Dondorf ist seit</b>	<b>.. 25</b>
Stadtverordnete Dr. Daniela Mehler-Würzbach, LINKE	<b>einiger Zeit besetzt. Die</b>	<b>.. 26</b>
Stadtverordnete Julia Frank-Millman, GRÜNE: .....	<b>Besetzer:innen fordern den</b>	<b>.. 27</b>
Stadtverordneter Dr. Albrecht Kochsiek, CDU: .....	<b>Erhalt des Gebäudes und eine</b>	<b>.. 29</b>
Stadtverordnete Elisa Grote, Volt: .....	<b>Nutzung als Zentrum für</b>	<b>.. 29</b>
<b>Stadtverordnete Jutta Dittfurth, ÖkoLinX-ELF: .....</b>	<b>Initiativen und Statteilgruppen.</b>	<b>.. 30</b>
Stadtrat Prof. Dr. Marcus Gwechenberger: .....	<b>Das Gebäude befindet sich im</b>	<b>.. 31</b>
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 1769 .....	<b>Besitz des Landes Hessen,</b>	<b>.. 32</b>
Stadtverordneter Peter Paul Thoma, FDP: .....	<b>dennoch behauptet die</b>	<b>.. 32</b>
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 1771 .....	<b>offensichtlich uninformierte</b>	<b>.. 33</b>
Stadtverordneter Patrick Schenk, AfD: .....	<b>Landtagskandidatin der CDU,</b>	<b>.. 33</b>
Stadtverordneter Mathias Pfeiffer, BFF-BIG: .....	<b>dass Stadtparlament und</b>	<b>.. 33</b>
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 1773 .....	<b>Ortsbeirat die zuständigen</b>	<b>.. 34</b>
Stadtverordnete Pearl Hahn, FRAKTION: .....	<b>demokratischen Gremien seien,</b>	<b>.. 34</b>
Stadtverordneter Dr. Uwe Schulz, FDP: .....	<b>um Veränderungen auf legalem</b>	<b>.. 34</b>
Stadtverordneter Martin Frederick Huber, Volt: .....	<b>und konstruktivem Wege</b>	<b>.. 35</b>
Stadtverordnete Dr. Katharina Knacker, GRÜNE: .....	<b>herbeizuführen.</b>	<b>.. 36</b>
Stadtverordneter Omar Shehata, SPD: .....	<b>Ich frage daher den Magistrat:</b>	<b>.. 36</b>
Stadtverordneter Falko Görres, FRAKTION: .....	<b>Wie beurteilt der Magistrat vor</b>	<b>.. 37</b>
Stadtverordneter Michael Müller, LINKE.: .....	<b>allem aus planungsrechtlicher</b>	<b>.. 38</b>
	<b>Sicht die Situation des Areals?</b>	<b>.. 38</b>
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 1774 .....		.. 39
Stadtverordnete Ingeborg Leineweber, BFF-BIG: .....	Nr. 1770	.. 39
Stadtrat Wolfgang Siefert: .....	Stadtv. Dr. Daniela Mehler-	.. 40
	Würzbach - LINKE. -	.. 40
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 1175 .....		.. 41
Stadtverordneter Tilo Schwichtenberg, Gartenpartei: ...	Die Besetzung der Dorndorf-	.. 41
4. Verabschiedung der Tagesordnung II .....	Druckerei wurde am 12.07.2023	.. 41
5.1 Entwurf Haushalt 2023 mit Finanzplanung und eingear	auf Strafantrag der Goethe-	.. 42
Investitionsprogramm 2023-2026 .....	Universität hin geräumt. In	.. 42
Vortrag des Magistrats vom 24.03.2023, M 46	Zuständigkeit für den geplanten	.. 42
5.2 Haushaltssicherungskonzept zum Haushalt 2023 gemäß	klimaschädlichen Abriss und	.. 42
Vortrag des Magistrats vom 16.06.2023, M 93	Neubau für das Max-Planck-	.. 42
5.3 Stellenplan 2023 .....	Institut für empirische Ästhetik	.. 42
Vortrag des Magistrats vom 24.03.2023, M 43	sind ebenfalls das Land Hessen	.. 42
	und die Stadt Frankfurt, die sich	.. 42
	über den Wunsch des	.. 42
	zuständigen Ortsbeirates, das	.. 42
	Gebäude zu erhalten,	.. 42
	hinweggesetzt haben.	.. 42
	Ich frage den Magistrat:	.. 42
	Warum hat sich der Magistrat	.. 42
	nicht für den Erhalt des	.. 42
	Gebäudes und die	.. 42
	Weiterentwicklung zu einem	.. 42
	kulturellen Zentrum eingesetzt?	.. 42

samtareal der Dondorf-Druckerei umzuziehen, nicht infrage. Eine Zwischennutzung ist auch für uns, lieber Simon, sehr gut vorstellbar und auch wünschenswert. Die Stadt ist nicht Eigentümerin des Grundstücks, und die Bauaufsicht ist nur Genehmigungsbehörde, sodass wir keinen direkten Einfluss haben auf Nutzung, Abriss oder Neubau durch den Eigentümer. Trotzdem wollen wir deutlich die Frage stellen, ob ein Erhalt des Gebäudes nicht doch möglich wäre. Wir müssen endlich davon wegkommen, immer den Abriss und Neubau als Norm zu sehen und eine Sanierung beziehungsweise einen Umbau als Ausnahme. Es gibt genug Beispiele dafür, dass man selbst anspruchsvolle Bauwerke mit schwieriger Bausubstanz sanieren kann, ohne eine Kostenexplosion zu verursachen.

Das MPI hat sich aus Kostengründen zuletzt dann doch für den Abriss des historischen Gebäudes entschieden. Dabei wurde für die Sanierung jedoch wohl nur eine Herangehensweise geprüft. Mindestens ein renommiertes Frankfurter Architekturbüro stuft den Sanierungsaufwand anders ein, und auch der Sanierer des Druckwasserwerkes hat einen möglichst kostensparenden Ansatz zur Barrierefreiheit zur Diskussion gestellt. Eine andere Umbaulösung könnte gegebenenfalls eben auch eine andere Antwort auf die Kostenfrage geben. Davon abgesehen, kann nicht ignoriert werden, dass sich sowohl die Bürger:innen aus Bockenheim, der Ortsbeirat 2, verschiedene Initiativen aus der Zivilgesellschaft und mehrere Parteien für den Erhalt des Gebäudes eingesetzt haben. Denn nicht nur aus Gründen der Nachhaltigkeit wäre eine Sanierung dem Neubau des Gebäudes für das MPI vorzuziehen. Die Druckerei Dondorf hat auch eine wichtige historische Bedeutung. Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten besetzte die SA die Druckerei, in der dann die NS-Zeitung Volksblatt gedruckt wurde. Die Dondorf-Druckerei ist daher auch ein wichtiges Zeugnis jüdischen Lebens in Frankfurt, weshalb ihr Erhalt der Jüdischen Gemeinde besonders am Herzen liegt.

Im Moment eskaliert die Situation zwischen den Besetzer:innen beziehungsweise der Initiative, welche einen Erhalt der Dondorf-Druckerei fordert, und der Universität von beiden Seiten. Erst gestern kam es wieder zu einem Vorfall auf dem Campus Westend.

Diese destruktive Stimmung muss durch eine offene Kommunikation überwunden werden. Hier könnte eventuell vonseiten der Stadt eine Vermittlung stattfinden. Es würde sicherlich zur Deeskalation beitragen, wenn das MPI die Umsetzbarkeit einer Sanierung nochmals prüfen würde und seine Entscheidungsprozesse offen kommunizieren würde. Wir hoffen, dass nun konstruktive Gespräche stattfinden und gemeinsam eine Lösung gefunden werden kann.

Vielen Dank!

(Beifall)

### **Stadtverordnetenvorsteherin Hilime Arslaner:**

Die nächste Rednerin ist Frau Jutta Ditfurth von ÖkoLinX-ELF. Bitte!

### **Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-ELF:**

Schönen guten Abend!

Typisch für Frankfurt ist Abriss und dann Gedenkplatte. Die Besetzung der Dondorf'schen Druckerei haben wir von Anfang an begrüßt, haben sie uns gewünscht, haben sie unterstützt. Ich möchte jetzt ein kurzes Licht darauf werfen, dass die Geschichte aufgenommen wird: Es ist Industriegeschichte, Arbeiterbewegungsgeschichte und jüdische Geschichte, und das MPI hat ganze 42 Jahre nach Befreiung vom Faschismus gebraucht, sich seiner Verantwortung zu stellen, dass es die Nachfolgeorganisation der Kaiser-Wilhelm-Institute war. Die Übernahme von Eigentum, Patenten, Forschern und auch Präparaten von Euthanasieermordeten, das alles geschah sofort, die Übernahme der Verantwortung erst 1997. Davor hatten schon jahrelang tolle Forscher wie Ernst Klee oder Götz Aly und andere das gefordert. Das Ergebnis der Studie, die dann gemacht wurde und die zehn Jahre dauerte, war, dass das Kaiser-Wilhelm-Institut freiwillig mit dem NS-Regime zusammengearbeitet hat, wobei das noch ein Euphemismus ist, denn das Kaiser-Wilhelm-Institut für Anthropologie, Erblehre, Eugenik - und was weiß ich noch alles - hat

die Grundlagen gelegt für die Vernichtung von Menschen, für Massenmord.

Einer der wichtigsten Forscher der Kaiser-Wilhelm-Institute war ein gewisser Professor Konrad Lorenz. Sie kennen ihn vielleicht so, wie ihn das MPI heute auf der Webseite darstellt, als freundlichen alten Gänsevater, die Nachkriegszeit von Lorenz. Fakt war: Lorenz hat, wie andere Wissenschaftler, für das KWI zum Beispiel im Warthegau, im besetzten Westpolen, Menschen sortiert in diejenigen, die „rassisch“ für „eindeutschbar“ erklärt wurden, und diejenigen, die deportiert und in den KZs vernichtet wurden. All dem will sich das MPI heute nicht mehr stellen und denkt, mit dieser Studie, die auch noch in ihrer Qualität sehr stark kritisiert wird, sei irgendwie alles erledigt.

Nein. Genau jetzt ist der Punkt, dass sie eben mehr ausgeben müssen, um sich ihrer Geschichte zu stellen, um jüdische Geschichte zu erhalten, die Verantwortung zu übernehmen für ihre Geschichte und das nicht nur in irgendein Archiv wegzusperren. Die Stadt müsste jetzt ein weiteres, eigenes Gutachten erzwingen, das dieses baulich und technisch höchst manipulative Gutachten des MPI über die angebliche Nichtsanierbarkeit, Nichterhaltbarkeit, blablabla, richtigstellt. Die Stadt kann dieses Gutachten auf eigene Kosten erstellen, ohne dass sie sich hinter der Ausrede „Wir sind nicht zuständig“ verbirgt, und das Max-Planck-Institut könnte durch eine offene Debatte über seine Vergangenheit und seinen Umgang mit seiner Vergangenheit dazu genötigt werden, veranlasst werden, unter Druck gesetzt werden durch eine offene Diskussion in dieser Stadt, mit diesem Gebäude anders umzugehen ...

**Stadtverordnetenvorsteherin  
Hilime Arslaner:**

Ihre Redezeit ist abgelaufen.

**Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-ELF:**  
(fortfahrend)

... und es zu erhalten. Es ist schon genug Schönes in Frankfurt in den letzten Jahrzehnten zerstört worden.

Danke schön!

(Beifall)

**Stadtverordnetenvorsteherin  
Hilime Arslaner:**

Als letzter Redner zu dieser Aktuellen Stunde hat Herr Stadtrat Professor Gwechenberger das Wort. Bitte!

**Stadtrat Prof. Dr. Marcus Gwechenberger:**

Ich denke, es wurde in dieser Debatte deutlich, dass die Dondorf'sche Druckerei ein wichtiges Gebäude für Bockenheim ist und ein wichtiges Gebäude mit einer hohen baukulturellen Qualität darstellt, unabhängig davon, ob das Gebäude unter Denkmalschutz steht oder nicht.

Was auch deutlich wurde, ist - und das kommt aus den Gesprächen, die wir bisher geführt haben -, dass es eben letztlich um die Finanzierung geht. Es ist immer ein Mehraufwand, wenn man Gebäude, die ein gewisses Alter erreicht haben, instand setzen möchte, das ist dann teurer, als wenn ich eben einfach rekonstruiere. Wir haben dem Max-Planck-Institut und auch der Goethe-Universität vorgeschlagen, dass wir das Thema Finanzierung in den Blick nehmen und noch einmal gemeinsam prüfen, wie man eben dieses Gebäude erhalten kann und welche Fördermittel vom Bund, vom Land, von der EU und auch von uns dafür bereitgestellt werden könnten. Ich möchte das Gespräch oder die Diskussion heute aufgreifen, werde noch einmal alle Akteure, das Max-Planck-Institut, die Goethe-Universität, auch das Land Hessen, einladen, um gemeinsam zu besprechen, wie man dieses Gebäude erhalten kann.

(Beifall)

Ich möchte mir noch einmal darlegen lassen, worin die Problematik tatsächlich besteht - jetzt kann man die Mauerwerke aufführen und so weiter und so fort. Wenn wir nach Leipzig blicken zum Beispiel und man sich Leipzig im Jahre 1990 anschaut und sich anschaut, wie die Stadt damals aussah und was bis heute aus der Stadt wurde, dann muss man feststellen, da gab es viele Ge-